

AUS FEHLERN LERNEN

Zahlreiche Untersuchungen in Entwicklungsländern zeigen: Wachstum nach westlichem Vorbild, welches komplizierte Technik und viel Kapital, aber wenig Arbeitskräfte braucht, nützte bisher nur einem kleinen Teil der Menschen. Für die arme Bevölkerungsmehrheit vergrösserte es Armut, Arbeitslosigkeit und soziale Spannungen.

Sachgemässe Entwicklungsarbeit versucht, eine andere Entwicklung zu fördern. So beschloss Brot für Brüder 1975 folgende Richtlinien:

1951 begann Mexiko als erstes Entwicklungsland durch Modernisierung der Landwirtschaft gegen Hunger und Armut zu kämpfen. Doch heute sind mehr Mexikaner fehlernährt und arbeitslos als vor einem Vierteljahrhundert.

Diese «grüne Revolution» wurde nur in einem Teil des Landes durchgeführt. Sie erforderte viel Kapital für Bewässerungsanlagen und Maschinen, für Dünger und

Saatgut mit besserem Ernteertrag. Das Geld kam zum Teil von ausländischen Grossfirmen. Investitionen müssen rentieren. Deshalb baute man mit modernen Maschinen immer mehr Südfürchte und Gemüse an, die hohen Ertrag und Verkaufsgewinn versprachen. Die Mexikaner, die wenig Kaufkraft und einfache Essgewohnheiten haben, konnten dies bald nicht mehr kaufen. Das Land exportiert jetzt. Im Winter

deckt es zwei Drittel des Gemüsebedarfs der USA. Die Erdbeerernte wird fast ganz von einigen Grossisten in Texas aufgekauft. Mit erheblichem Gewinn, denn die Löhne der mexikanischen Saisonarbeiter sind niedrig. Ein Teil des Gewinns bleibt zwar als Export-Erlös in Mexiko. Doch dort dient er dem Luxuskonsum der Oberschicht. Und die Bevölkerung wächst. Um 3 Prozent in jedem Jahr.

● Die Projektarbeit soll im Dienst der am meisten benachteiligten Gruppen stehen. Sie nimmt Initiativen entsprechender lokaler Partner auf und stellt Mittel für Entwicklungsziele zur Verfügung, die von der Bevölkerung selbst formuliert wurden. Dies erfordert die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Vorbereitung und Durchführung und am Nutzen des Projektes.

● Priorität haben Projekte, die der Befriedigung der materiellen und geistigen Grundbedürfnisse dienen, namentlich die Förderung der ländlichen Entwicklung, d. h. kleinbäuerlicher und genossenschaftlicher Produktion sowie der damit verbundenen Bereiche lokaler Kleinindustrie, einfachen Gesundheitsdienstes, praktischer Ausbildung und Schulung.

Projekte sollen primär der Selbstversorgung dienen.

● Die angewandte Technik soll in der Regel kapitalsparend, arbeitsintensiv und den Menschen, die sie benützen, bedienen und warten, angepasst sein.

in: auf Leben hoffen, Agenda 1976 von ... stenopfer
der Schweizer Katholiken" und "Brot für Brüder"